



Lehrmittel für den Integrativen Unterricht

Kleine Vernehmlassung 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage
2. Umfrage
3. Lehrmittel Primarstufe: Auswertung
4. Lehrmittel Sekundarstufe I: Auswertung
5. Zusammenfassung und Massnahmen
6. Abschliessende Bemerkungen

ANHANG

- Fragebogen

1. Ausgangslage

Ein zentrales Anliegen der Volksschule des Kantons Zürich besteht darin, alle Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten möglichst gemeinsam in der Regelklasse zu unterrichten.¹ Dabei spielt die Integrative Förderung (IF) eine zentrale Rolle.² Die IF ist ein in der *Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen* (VSM) festgelegtes sonderpädagogisches Angebot, das auf allen Schulstufen verpflichtend gemacht werden muss. Sie ist eine unterstützende Massnahme, wenn besondere pädagogische Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern eine ergänzende individuelle Förderung erfordern. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler in die Regelklasse integriert und durch eine zusätzliche Förderlehrperson unterstützt. Es ist vorgesehen, dass die Förderlehrperson mindestens ein Drittel ihres Pensums für den gemeinsamen Unterricht mit der Regellehrperson einsetzt. Die beiden Lehrpersonen haben sich über die gemeinsam erteilten Lektionen, die Lernziele und die Beurteilung abzusprechen. Die Verantwortung trägt die Regellehrperson.³

Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in der Regelklasse stellt hohe Anforderungen an den Unterricht und die Klassenführung, aber auch an die Lehrmittel. Für den geforderten integrativen und gleichzeitig individualisierenden Unterricht braucht es geeignete Lehrmittel. Die zentrale Fragestellung für die vorliegende Erhebung lautet deshalb:

- Eignen sich die in den Kernfächern eingesetzten Lehrmittel für den integrativen Unterricht?
- Falls nein, welche Massnahmen sind vorzukehren?

Ein Leitbild, wie Lehrmittel für den integrativen und gleichzeitig individualisierenden Unterricht zu konzipieren sind, existiert zurzeit weder für den Kanton Zürich noch für die übrigen Kantone. Den unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen wurde bis dato entweder durch eigenständige, niveauspezifische Lehrmittel (z.B. gegenwärtiges Mathematik-Lehrmittelsortiment auf der Zürcher Sekundarstufe) oder durch quantitativ wie inhaltlich erweiterte Angebote innerhalb eines Lehrmittels (z.B. neues Sprachlehrmittel „Sprachland“ für die Mittelstufe; neues Mathematik-Lehrmittel für die Sekundarstufe I) Rechnung getragen.

Aufgrund des aktuellen Informationsstandes zeigt sich als unabdingbar, dass die gegenwärtig an der Volksschule des Kantons Zürich eingeführten obligatorischen Lehrmittel in Bezug auf ihre Praxistauglichkeit im Zusammenhang mit dem integrativen Unterricht überprüft werden.

Der Bildungsrat beauftragte deshalb am 8. Dezember 2008 das Volksschulamt, die in den Hauptfächern eingesetzten Lehrmittel, die ursprünglich für den Einsatz in Regelklassen konzipiert wurden, auf ihre Praxistauglichkeit für die Integrative Förderung in den Regelklassen zu überprüfen und im Bedarfsfall konkrete Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten.

¹ § 33 Volksschulgesetz (VSG)

² § 6 Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM)

³ § 26 VSG

2. Umfrage

Die vom Volksschulamt im Auftrag des Bildungsrates durchgeführte kleine Vernehmlassung erfolgte mittels Fragebogen zu folgenden zentralen Fragestellungen:

- (A) Eignen sich die für die Regelklassen konzipierten Lehrmittel auch für die Integrative Förderung? Wie wird für die einzelnen Lehrmittel der allgemeine Handlungsbedarf beurteilt?
- (B) Welche Massnahmen sind mit welcher Dringlichkeit vorzukehren?

Für die Teilnahme an der Befragung galten folgende Vorgaben:

- Erfahrung (Unterrichtspraxis und/oder Aus- und Weiterbildung) mit dem beurteilten Lehrmittel
- die Organisationen und Institutionen geben eine Sammelmeldung pro Lehrmittel ab
- pro Lehrmittel wird jeweils ein separater Fragebogen ausgefüllt

Zur Umfrage mit Frist bis 15. März 2009 wurden eingeladen:

- Schulsynode / Lehrpersonenkonferenz der Volksschule LKV
- Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
- Departement Schule und Sport Winterthur
- Verband Zürcherischer Schulpräsidenten und Schulpräsidentinnen VZS
- Vereinigung der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich VSLZH
- Pädagogische Hochschule Zürich PHZH
- Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH
- Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden
- Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (für sich und die Stufen- und Fachorganisationen)
- Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste Sektion Zürich, VPOD Sektor Lehrberufe
- Verein Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich SekZH

Rücklauf

Der Versand der Fragebogen zusammen mit einem Begleitbrief erfolgte am 19. Januar 2009. Ende März 2009 standen 55 ausgefüllte und verwertbare Fragebogen für die Auswertung zur Verfügung (Primarstufe 32; Sekundarstufe 23). Pro Lehrmittel war ein Fragebogen auszufüllen. Die relativ grosse Zahl der in der Umfrage erfassten Lehrmittel (7 Primarstufe und 5 Sekundarstufe I) führte dazu, dass pro Lehrmittel eine relativ kleine Anzahl von Rückmeldungen vorlag. Da die angeschriebenen Institutionen und Organisationen angehalten wurden, auf den Fragebogen jeweils eine zusammenfassende Stellungnahme abzugeben, gibt dies aber den einzelnen Rückmeldungen ein verhältnismässig grosses Gewicht. In Ergänzung zu den Fragebogen wurden von HfH und PHZH Begleitschreiben eingereicht. In einem Fall wurden noch zu einem Lehrmittel Arbeitsbeispiele beigelegt. Auf eine Teilnahme verzichtet haben VSL und VZS.

3. Lehrmittel Primarstufe: Auswertung

Übersicht

- Sprachland (Mittelstufe; Einführung ab Schuljahr 2009/10)
- Sprachfenster (Unterstufe)
- First Choice (Unterstufe)
- Explorers (Mittelstufe)
- Envol 5-6 (Mittelstufe)
- Mathematik 1-6 (Unter- und Mittelstufe)
- Geometrie (Mittelstufe)

Sprachland (Mittelstufe)

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 4

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **lässt sich im Moment nicht abschätzen**

Das Lehrmittel *Sprachland* war zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht eingeführt, aus diesem Grund werden nur in einer Antwort als dringend notwendige Massnahme empfohlen:

- Weiterbildungsangebote für die Lehrpersonen (1)*

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Sprachland war zum Zeitpunkt der Umfrage noch in Entwicklung. Deshalb fehlt der für eine Empfehlung notwendige Praxishintergrund. Einzelne Befragte waren erstaunt, dass sie zu einem bislang noch nicht eingeführten Lehrmittel befragt werden.

Die Berücksichtigung der Leistungsheterogenität ist im ursprünglichen Lehrmittelkonzept zu *Sprachland* vorgesehen. Für die Verwendung im Rahmen eines integrativen Unterrichts ist eine sorgfältige Einführung sowohl von Klassenlehrpersonen als auch von Förderlehrpersonen in der Nutzung des breiten Lehrmittelangebotes (inkl. Beurteilungshilfen) aber unabdingbar.

Empfehlung:

Gezielte Weiterbildungsangebote zur Implementierung des Lehrmittels mit besonderer Beachtung der Anliegen des integrativen Unterrichts.

Eingeleitete Massnahmen:

Weiterbildungskonzept in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz und der PHZH.

Sprachfenster (Unterstufe)

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 6

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gering bis mittel**

Ergebnis:

Für das modulare Stufenlehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Planungshilfe oder Wegleitung (5)*
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (6)
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (6)
- zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (6)

Als dringend notwendige Massnahmen werden erwähnt:

- passende, auf das Lehrmittel abgestimmte Unterrichts-Software (1)
- Linguoskop: Vereinfachung und/oder Weiterbildung (2)
- Testmaterial (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Von der Konzeption her unterstützt und fördert das Lehrmittel *Sprachfenster* binnendifferenzier-ten Unterricht. Es bietet umfassende Beobachtungs- und Beurteilungshilfsmittel an. Das gesamt Lehrmittelprogramm deckt mit seinem grossen Materialangebot weitgehend alle Lernbedürfnisse auch von sehr heterogen zusammengesetzten Klassen ab. Demzufolge besitzt das stufenübergreifende und modular aufgebaute Lehrmittel eine gewisse Komplexität, das die Verwendung für Berufsanfänger/innen anspruchsvoll macht. Hier könnten sich spezifische Weiterbildungskurse als hilfreich erweisen, denn die zentrale Herausforderung besteht in der gezielten Nutzung des umfangreichen Angebotes. Wichtig sind diese Kursangebote auch, um die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zu optimieren.

Empfehlung:

- Weiterbildungsangebote speziell zur individuellen Förderplanung mit dem Linguoskop und dem Umgang mit der DaZ-Karte
- Überarbeitung bzw. Vereinfachung von Linguoskop und Karteikarten
- Zusätzliche Materialien / Angebote für leistungsschwächere Schüler

First Choice (Unterstufe)

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 4

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Für das modulare Englischlehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringend erachtet:

- Planungshilfe oder Wegleitung (4)*
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (4)
- zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (4)

Die folgenden Massnahmen werden als dringend notwendig erachtet:

- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (4)
- zusätzliche Materialien/Angebote für Lernschwächere (4)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (4)
- CD-ROM (Trainer) für Übungszwecke (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Bei der Konzeptualisierung und Entwicklung des Lehrmittels *First Choice* wurde die Frage nach einem möglichen Einsatz im integrativen Unterricht nicht berücksichtigt. Im Lehrmittel gibt es deshalb sozusagen keine Hinweise zur Binnendifferenzierung. Insbesondere fehlen Angaben für Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.

Das nach der Umfrage eingereichte Synodalgutachten (Juni 2009) spricht sich ebenfalls für eine Reihe dringlich notwendiger Massnahmen aus. Bei der Einleitung geeigneter Schritte müssen auch die Anliegen der IF berücksichtigt werden.

Empfehlung:

- Leitfaden/Planungshilfe für Lehrpersonen (inkl. Minimalprogramm für Förderlehrpersonen)
- Prüfung und ggf. Reduktion der Anzahl der obligatorischen Module
- Neuschaffung eines Einstiegsmoduls (kindgerecht und mit Identifikationsfigur)
- Binnendifferenzierende Übungen vorab für die obligatorischen Module
- Erweiterung des Materialangebots für die obligatorischen Module (u.a. Substitute Tables)
- Entwicklung eines Assessment Packs für *First Choice* (zur Unterstützung Zeugniseintrag)
- Aufbau einer Website zu *First Choice*

Eingeleitete Massnahmen:

- Round Table mit der Lehrerschaft am 20. Oktober 2009
- Vorbereitung eines Massnahmenkatalogs und Initiierung von Konzeptarbeiten
- Anpassung der Weiterbildungsangebote PHZH

Explorers (Mittelstufe)

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **3**

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Als notwendig, aber nicht dringlich wird erachtet:

- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (3)*
- zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (3)

Als dringend notwendig erachtet werden:

- Planungshilfe oder Wegleitung (3)
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (3)
- zusätzliche Materialien/Angebote für Lernschwächere (3)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (3)
- Lesetests und Hörverständnisübungen (1)
- Bereitstellung zusätzlicher Schreibanlässe (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Das ab Schuljahr 2006/07 eingeführte Lehrmittel *Explorers* hat bislang erst einen vollständigen Durchlauf hinter sich. Die ersten Jugendlichen, die damit unterrichtet wurden, traten im August 2009 auf die Sekundarstufe I über.

Im Anschluss an ein Hearing (Round Table) mit der Lehrerschaft im Juni 2008 wurde eine Reihe von Massnahmen sowohl zum Lehrmittel als auch im Bereich Weiterbildung eingeleitet und bereits weitgehend umgesetzt. Durch die Schaffung der Workbooks 1-3 wurde das Angebot an Übungen erheblich ausgeweitet.

Eingeleitete oder bereits realisierte Massnahmen:

- Folder mit Übersicht und Kurzfassung didaktisches Konzept
- Weiterbildung: Neukonzeption Einführungskurse sowie Vertiefungsangebot (*Explorers* konkret)
- Jahresplanungen (aufgeschaltet auf *Explorers*-Website)
- *Explorers*-Wortschatz nach Szenarios (aufgeschaltet auf *Explorers*-Website)
- Posters mit Classroom Language für 4. Schuljahr
- Audio-CD und Songbook für *Explorers* 1-3 (verfügbar ab Frühjahr 2010)
- Überarbeitung Kommentar „Lernen und Arbeiten mit *Explorers*“ (verfügbar ab Frühjahr 2010)
- Task Cards in Buchform (verfügbar Sommer 2010)
- Assessment Packs zu *Explorers* 1-3 (inzwischen realisiert)
- Workbooks (neu)

Weiterführende Empfehlung:

- Planungshilfe / Minimalprogramm für Förderlehrpersonen
- zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere

Envol 5&6

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 4

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gering bis mittel**

Ergebnis:

Als notwendig, aber nicht dringlich wird erachtet:

- Planungshilfe oder Wegleitung (3)*
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (3)
- zusätzliche Materialien/Angebote für Lernschwächere (3)
- zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (3)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (2)

Als dringend notwendig wird erachtet:

- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (3)
- Kompetenzraster für alle Jahrgänge (1)
- Priorisierung der Lernziele und Minimalwortschatz für Lernschwächere (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Regelklassenlehrpersonen, die schon einige Jahre mit *Envol 5&6* gearbeitet haben, bekunden i.d.R. wenig Mühe mit dem Lehrmittel. Dieser Umstand wurde auch durch das Synodalgutachten (Juni 2006) weitgehend bestätigt.

Integrativer Unterricht in grossen Klassen mit ausgeprägter Leistungsheterogenität stellt hingegen auch an ein bewährtes Lehrmittel zusätzliche Forderungen. In den Stellungnahmen wurde dieser Aspekt besonders betont.

Empfehlung:

- Planungshilfen mit Empfehlung bezüglich Minimalprogramm für (Förder-) Lehrpersonen
- Differenziertes Übungsangebot (auch für Leistungsschwächere)

Eingeleitete Massnahmen:

Durchführung eines Hearings (Round Table) mit der Lehrerschaft am 7. April 2009 und anschliessend Ausarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die obgenannten Massnahmen. Ausserdem wurde beschlossen, für *Envol 5&6* ein alternatives Einstiegsmodul zu entwickeln, das dem Umstand Rechnung trägt, dass Französisch neu als zweite Fremdsprache unterrichtet wird.

Mathematik 1 - 6

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **6**

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Für das Lehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet:

- Planungshilfe oder Wegleitung (6)*
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (6)
- Lernzielkontrollen (1)

Als dringlich notwendige Massnahmen werden genannt:

- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (6)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (6)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (6)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (6)
- passende, auf das Lehrmittel abgestimmte Lernsoftware (1)
- Die Lehrmittel „Zahlenbuch“ und „Einstein“ für Kleinklasse A zulassen (1)
- geeignete Hilfsmittel und Trainingsformen anbieten (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Mathematik 1-6 ist für den Einsatz im integrativen Unterricht nicht geeignet. Hier sind umgehend Alternativen anzubieten. Der Bildungsrat hat deshalb die Konzepte zu neuen Mathematiklehrmitteln für die Unter- und Mittelstufe genehmigt. Die Manuskriptarbeiten wurden bereits aufgenommen. Das neue, für die gesamte Primarstufe konzipierte Lehrmittel unterstützt speziell auch das altersdurchmischte und individualisierende Lernen.

Empfehlung:

- Ersatz des Lehrmittels
- Formulierung von Minimalzielen pro Schuljahr (optional) für Leistungsschwächere

Bereits eingeleitete Massnahmen:

- Entwicklung eines neuen Lehrmittels für die Unterstufe, verfügbar ab 2010/11.
- Entwicklung eines neuen Lehrmittels für die Mittelstufe, verfügbar ab 2013/14.

Geometrie Mittelstufe

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **5**

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Für *Geometrie Mittelstufe* werden die folgenden Massnahmen als dringlich empfohlen:

- Planungshilfe oder Wegleitung (4)*
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (4)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (4)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (4)
- Bereitstellung von zusätzlichem Übungsmaterial (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Bereits das Synodalgutachten vom September 2006 stellte fest, dass der Einsatz von *Geometrie Mittelstufe* in den Regelklassen Schwierigkeiten bereitet und Handlungsbedarf besteht. Besonders erwähnt wurden:

- Die Verständlichkeit des Lehrmittels für Kinder ist ungenügend.
- Es fehlen Aufträge mit leichtem bis mittleren Schwierigkeitsgrad, die von den Kindern selbstständig gelöst werden können und ihnen Erfolgserlebnisse vermitteln.
- Handlungsorientierte Aufgaben fehlen weitgehend.
- Das Lehrmittel unterscheidet zu wenig zwischen obligatorischem und zusätzlichem Stoff.

Der Bildungsrat beschloss deshalb, das anfangs *provisorisch-obligatorische* Lehrmittel auf den Status *zugelassenes* Lehrmittel zurückzustufen, um so den Lehrpersonen die Möglichkeit zu geben, stufengemässe Alternativen einzusetzen.

Geometrie Mittelstufe ist für den integrativen Unterricht auch deshalb nicht geeignet, weil

- es im Lehrerkommentar als ungeeignet für selbständiges Lernen deklariert wird.
- es zu wenig lernzielorientiert ist.
- diverse Ziele und Anforderungen zu hoch gesteckt sind („Fallen“ für schwächere Schülerinnen und Schüler).

Der Bildungsrat beschloss am 28. Mai 2009 die Entwicklung und Einführung eines neuen Lehrmittels für den Mathematikunterricht auf der Mittelstufe.

Empfehlung:

- Ersatz des Lehrmittels

Bereits eingeleitete Massnahmen:

Neuschaffung eines Mathematiklehrmittels für die Mittelstufe (Einführung ab Schuljahr 2013/14). Geometrie ist als einer von fünf mathematischen Bereichen in das neue Lehrmittel integriert.

4. Lehrmittel Sekundarstufe I: Auswertung

Übersicht

- Sprachwelt Deutsch
- Welt der Wörter
- Envol 7-9
- Voices (Einführung ab 2009/10)
- Mathematik (sämtliche derzeit eingesetzte Lehrmittel)

Sprachwelt Deutsch

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **5**

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Für das Lehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (5)*
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (5)

Als dringlich notwendige Massnahmen werden aufgeführt:

- Planungshilfe oder Wegleitung (5)
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (5)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (5)
- Stoffplanvorschläge (1)
- mehr Übungen/Aufgaben für selbständiges Arbeiten mit Korrekturmateriale (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Sprachwelt Deutsch wird seit 2004/05 als *provisorisch-obligatorisches* Lehrmittel eingesetzt. Die Lehrpersonenkonferenz der Schulsynode des Kantons Zürich hat das Lehrmittel begutachtet und wünscht die Überarbeitung (Dezember 2008). Die Schulverlag plus AG plant die Weiterentwicklung von *Sprachwelt Deutsch* aufgrund der Rückmeldungen aus dem Schulfeld im Kanton Bern, dem Zürcher Synodalgutachten sowie dem aktuellen Fachdiskurs im Bereich ‚Deutsche Sprache‘. Das Lehrmittel entspricht nach wie vor den Vorgaben des Zürcher Lehrplans und seine fachdidaktische Ausrichtung ist immer noch aktuell, doch die Forderungen der integrativen Förderung werden nicht erfüllt.

Der Bildungsrat hat im Dezember 2009 die Überarbeitung und Weiterentwicklung von *Sprachwelt Deutsch* auf der Grundlage eines Überarbeitungskonzeptes genehmigt.

Empfehlung:

- Überarbeitung des Lehrmittels mit Berücksichtigung des integrativen Unterrichts
- Planungshilfe bzw. Minimalprogramm für Förderlehrpersonen
- differenzierte Angebote für Lernende

Bereits eingeleitete Massnahmen:

- Überarbeitung und Weiterentwicklung gemäss bewilligtem Konzept

Welt der Wörter

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **3**

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **mittel**

Ergebnis:

Für das Lehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Planungshilfe oder Wegleitung (3)*
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (3)
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (3)

Als dringlich notwendige Massnahmen werden aufgeführt:

- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (3)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Welt der Wörter ist für leistungsstärkere A-Schüler/innen (Niveau I) gedacht und für B/C-Klassen (Niveau II/III) weniger geeignet. Das Lehrmittel ist wegen seiner klaren Struktur beliebt, bietet aber kaum Differenzierungsmöglichkeiten und ist in der gegenwärtigen Form für den integrativen Unterricht nicht geeignet.

Empfehlung:

Beschränkung des Lehrmittelobligatoriums auf die Anforderungsstufe I (bisher A-Klassen). Für die übrigen Anforderungsstufen II/III (bisher B/C-Klassen) erhält *Welt der Wörter* neu den Status „zugelassenes Lehrmittel“.

Envol 7-9

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 4

Beurteilung des allgemeinen Handlungsbedarfs: **gross**

Ergebnis:

Für das Lehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Planungshilfe oder Wegleitung (4)
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (3)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (2)

Als dringend notwendige Massnahmen werden aufgeführt:

- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (3)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (4)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (4)
- mehr Übungen für unteres Leistungsniveau inkl. Lösungen (2)
- einfachere Basistexte (1)
- Reduktion der Lernziele für die Anforderungsstufe III (bisher C-Klassen) (1)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Das Synodalgutachten (Juni 2006) und die vom Bildungsrat beschlossene mehrjährige Lehrmittelplanung (Juni 2008) sprechen sich für geeignete Massnahmen zur Unterstützung der Anforderungsstufen II/III (bisher B/C-Klassen) aus:

- Planungshilfe für den Umgang mit der Stofffülle von *Envol 7-9*
- einfaches Übungsmaterial und vereinfachte Texte für die Anforderungsstufen II und III

Mit dem Einbezug der integrativen Förderung hat sich die Situation noch verschärft und der Handlungsdruck hat zugenommen. Das Lehrmittel ist ohne Einleitung geeigneter Massnahmen für den integrativen Unterricht nur bedingt geeignet. Da *Envol 9* in B/C-Klassen nicht eingesetzt wird, richtet sich der Fokus einzuleitender Massnahmen ausschliesslich auf *Envol 7/8*.

Empfehlung:

Für das Lehrmittel *Envol 7-8* sind umgehend folgende Massnahmen vorzukehren:

- Planungshilfe oder Wegleitung
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (u.a. Einstiegstexte und Übungen)
- Weiterbildungsangebote

Bereits eingeleitete Massnahmen:

Durchführung eines Hearings (Round Table) mit der Lehrerschaft am 25. Juni 2009 und danach Ausarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die obgenannten Massnahmen.

Voices

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: **3**

Allgemeiner Handlungsbedarf: **gross**

Ergebnis:

Für das Lehrmittel werden folgende Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Planungshilfe oder Wegleitung (2)
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (3)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (2)

Als dringlich notwendige Massnahmen werden aufgeführt:

- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (2)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (2)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (3)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Das Lehrmittel *Voices* war zum Zeitpunkt der Umfrage noch in Entwicklung. Deshalb fehlt der für eine Beurteilung notwendige Praxishintergrund. Die Berücksichtigung der Leistungsheterogenität ist zwar im ursprünglichen Lehrmittelkonzept vorgesehen, doch mit dem Einbezug der Schülerinnen und Schüler mit besonderen schulischen Bedürfnissen hat sich dieser Aspekt verschärft. Eine sorgfältige Einführung der Lehrpersonen in die Nutzung des breiten Lehrmittelangebotes (inkl. Beurteilungshilfen) ist unabdingbar.

Der Bildungsrat beschloss am 22. Juni 2009, dass die Einführung von *Voices* in den ersten elf Gemeinden (ca. 40 Lehrpersonen) während des ersten Schuljahres fachlich zu begleiten sei. Dabei ist insbesondere auf die Praxistauglichkeit des Lehrmittels bei schwächeren Schülerinnen und Schülern zu achten. Die gesammelten Erfahrungen aus der Begleituntersuchung werden dem Bildungsrat im Dezember 2010 in Form eines Zwischenberichts vorgelegt und dienen als Basis für weitere Entscheide in Bezug auf das Lehrmittel.

Empfehlung:

Wissenschaftliche Begleitung der Lehrmitteleinführung *Voices* im Schuljahr 2009/10 mit spezieller Berücksichtigung schulleistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.

Bereits eingeleitete Massnahmen:

- Ausarbeitung eines Konzeptes zur begleiteten Lehrmitteleinführung
- Auftragserteilung an das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich

Mathematik

A. Ergebnis der Umfrage:

Stellungnahmen: 7

Allgemeiner Handlungsbedarf: **gross**

Ergebnis:

Für die verschiedenen Mathematiklehrmittel der Sekundarstufe I werden zusammen die folgenden Massnahmen als notwendig, aber nicht dringlich erachtet

- Planungshilfe oder Wegleitung (7)*
- Minimalprogramm für Förderlehrpersonen (7)
- Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen (6)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere (7)
- Zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte (5)
- Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels (7)

Als dringlich notwendige Massnahmen werden aufgeführt:

- Lösungen als PDF-Dateien für Korrekturen bzw. selbständiges Arbeiten (3)
- nach Leistungsniveau unterschiedene Aufgaben bzw. grundlegendes Übungsmaterial (3)

* In Klammer Anzahl Erwähnungen

B. Stellungnahme des Lehrmittelsekretariats:

Kommentar:

Die 7 Stellungnahmen betreffen die folgenden, derzeit noch auf der Sekundarstufe eingesetzten obligatorischen Mathematiklehrmittel, die seinerzeit für die in Oberschule - Realschule - Sekundarschule gegliederte Sekundarstufe I entwickelt wurden:

- Rechnen Oberschule 1-3
- Algebra Oberschule 3. Klasse
- Geometrie Oberschule 1-3
- Mathematik 7-9
- Mathematik für Realschulen, Algebra
- Geometrie 7-9
- Arithmetik und Algebra 1-3
- Geometrie 1-3

Die didaktische Konzeption dieser Lehrwerke stammt aus den 1980er-Jahren. Sie ist auf homogene Lerngruppen ausgerichtet und sieht keine differenzierenden Materialien vor. Das derzeit in Entwicklung begriffene neue Lehrmittel *Mathematik 1-3* für die Sekundarstufe I ist auf integrative und binnendifferenzierende Unterrichtsformen ausgerichtet. Es umfasst die Bereiche Arithmetik/Algebra, Sachrechnen, Stochastik sowie Geometrie und wird ab 2011/12 die obgenannten Lehrmittel ersetzen. Im Rahmen der in die Lehrmittelentwicklung integrierten konsequenten Erprobung werden auch die Anforderungen des integrativen Unterrichts erhoben und umgesetzt.

Empfehlung:

- Ersatz der bisherigen Lehrmittel
- Konsequente Qualifizierung der Lehrerschaft durch umfassende Weiterbildungsangebote
- Begleitete Einführung des Lehrmittels ab 2011/12 mit IF als thematischer Schwerpunkt
- Wegleitung / Minimalprogramm für Förderlehrpersonen

Bereits eingeleitete Massnahmen:

Erprobung des Weiterbildungskonzepts in der Stadt Zürich (ab Schuljahr 2009/10).

5. Zusammenfassung und Massnahmen

Die Umfrage zeigt, dass im Zusammenhang mit der grossen Leistungsheterogenität in den Regelklassen bei allen eingeführten Lehrmitteln Handlungsbedarf besteht. In den nachfolgenden Tabellen sind die vom Lehrmittelsekretariat vorgeschlagenen Massnahmen zur Unterstützung der Lernenden und Lehrpersonen zusammenfassend festgehalten. Die Massnahmen betreffen sowohl die Lehrmittel bzw. Teile davon als auch die Unterstützungsmassnahmen für die Lehrpersonen (z.B. Planungshilfen; Weiterbildung).

Primarstufe	Handlungsbedarf	Empfehlungen & Massnahmen	Status	realisiert bis Schuljahr
Sprachfenster	gering-mittel	- Weiterbildung	vorgesehen	offen
Sprachland	gering	- Weiterbildung	realisiert	2009/10
First Choice	gross	- Status neu definieren - Reduktion LM-Umfang - Minimalprogramm - differenzierte Übungen	in Planung	2010/11
Explorers	gross	- Planungshilfe - Minimalprogramm - differenzierte Übungen - Klärung Weiterbildung	teilweise realisiert	2009/10 resp. 2010/11
Envol 5&6	gering-mittel	- Planungshilfe - Minimalprogramm - differenzierte Übungen	in Entwicklung	2010/11
Mathematik	gross	- Ablösung Lehrmittel - Minimalprogramm	in Entwicklung	2010/11 (1.Kl.) pro Schuljahr ein Jahresband bis 2015/16 (6.Kl.)
Geometrie	gross	- Ablösung Lehrmittel - Minimalprogramm	integriert in LM Mathematik	2013/14 (4. Kl.) 2014/15 (5. Kl.) 2015/16 (6. Kl.)

Sekundarstufe	Handlungsbedarf	Empfehlungen & Massnahmen	Status	realisiert bis Schuljahr
Sprachwelt Deutsch	gross	- Überarbeitung Lehrmittel - Minimalprogramm - differenzierte Angebote	Konzeptphase	2012/13
Welt der Wörter	mittel	- Statusänderung für B/C	offen	offen
Envol 7-9	gross	- Planungshilfe - Minimalprogramm - differenzierte Angebote - Weiterbildung	in Vorbereitung	2011/12
Voices	gross	- Wissenschaftliche Einführungsbegleitung <i>Voices 1</i>	in Entwicklung	2010/11
Mathematik	gross	- Ablösung Lehrmittel - Minimalprogramm - differenzierte Angebote	in Entwicklung	2011/12 1. Sek 2012/12 2. Sek 2013/14 3. Sek

6. Abschliessende Bemerkungen

Die kleine Anzahl der Rückmeldungen pro Lehrmittel verlangt eine sorgfältige Beurteilung, auch wenn es sich im Einzelnen um Sammelantworten der angeschriebenen Institutionen handelt. Das Gesamtergebnis muss im Sinne einer Trendmeldung interpretiert werden. Unbestritten ist dennoch, dass angesichts der grossen Leistungsheterogenität in den Regelklassen und insbesondere im Zusammenhang mit der integrativen Förderung Handlungsbedarf besteht.

Für die Gesamtbeurteilung kommt erschwerend hinzu, dass bis heute wenig Erfahrung mit Integrativer Förderung innerhalb der Regelklasse vorliegt und die Befragten von sehr unterschiedlichen Vorstellungen ausgehen und somit unterschiedliche Kriterien für die Beurteilung der Lehrmittel anwenden. Während ein Teil der Befragten in seiner Antwort explizit die integrative Förderung anspricht, äussert sich der andere Teil eher allgemein zur Leistungsheterogenität. Konsens besteht im Wunsch, dass sich die Lehrmittel für die in Regelklassen auftretende breite Leistungsheterogenität eignen und die individuelle Förderung nachhaltig unterstützen.

Die im Auftrag des Bildungsrates durchgeführte Umfrage kann als erster Schritt zu einem besseren Verständnis der gegenwärtigen Herausforderung bei der Implementierung eines integrativen Unterrichts bzw. der integrierten Förderung innerhalb der Regelklassen angesehen werden. Ob sich ein Lehrmittel für den Unterrichtseinsatz eignet, kann aber nicht unabhängig vom schulischen Kontext beantwortet werden. Das didaktische Unterrichtskonzept, innerhalb dessen das Lehrmittel eingesetzt werden soll, ist ebenfalls massgebend für eine erfolgreiche integrative Förderung. Es ist zudem nicht unerheblich, auf welchen Fähigkeits- und Kompetenzmodellen sowie auf welchen didaktischen und lernpsychologischen Modellen die Lehrmittel aufbauen.

Nach Einschätzung der HfH sind die für die Regelklassen konzipierten Lehrmittel oft auch anspruchsvoll gestaltet und setzen einen hohen Instruktionsanteil voraus, da sie wenig selbsterklärend sind. In diesem Zusammenhang bietet die HfH ihre Unterstützung bei der Umsetzung allfälliger beschlossener Massnahmen an.

Für eine Anzahl der in der Umfrage erfassten Lehrmittel wurden zwischenzeitlich Massnahmen eingeleitet (z.B. Mathematik; Französisch). Hier geht es im Einzelfall nun darum, den Fokus auf die in den Regelklassen durch die Integrative Förderung erwachsenen Bedürfnisse zu erweitern. Dabei ist es ratsam, auf Vorleistungen und Unterstützungsangebote von Weiterbildungsinstitutionen zurückzugreifen. Neben entsprechender Anpassung der Lehrmittel sind auch spezifische Weiterbildungsangebote zu entwickeln bzw. bestehende Weiterbildungsangebote auszuweiten.

ANHANG

- Fragebogen

Vernehmlassung Integrativer Unterricht (Januar 2009)

Institution / Organisation:
Name:
Datum:

In die Vernehmlassung (Umfrage) einbezogene Lehrmittel:

Primarstufe: *Sprachfenster; Sprachland; First Choice; Explorers; Envol 5-6; Mathematik 1-6; Geometrie Mittelstufe*

Sekundarstufe: *Sprachwelt Deutsch; Welt der Wörter; Envol 7-9; Mathematik (sämtliche derzeit eingesetzte Lehrmittel); Voices (in Entwicklung begriffen)*

Lehrmittel:

A. Allgemeine Beurteilung: Handlungsbedarf	kein	gering	mittel	gross
Wie gross schätzen Sie den gegenwärtigen Handlungsbedarf bezüglich Integrative Förderung für das erwähnte Lehrmittel ein? <i>(Zutreffendes ankreuzen!)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung:				

B. Welche Massnahmen oder Produkte erachten Sie in diesem Zusammenhang für das Lehrmittel als notwendig? <i>(Bitte Zutreffendes ankreuzen!)</i>			
<i>Beurteilung: - nicht notwendig + notwendig ++ dringend notwendig</i>	-	+	++
1. Planungshilfe oder Wegleitung für Regellehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Minimalprogramm für Förderlehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Zusätzliche Materialien/Angebote für Leistungsschwächere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Zusätzliche Materialien/Angebote für ausgeprägt Begabte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Überarbeitung oder Ersatz des Lehrmittels	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. anderes:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. anderes:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. anderes:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C. Begründung, Präzisierung, zusammenfassende Beurteilung